

# **AiR** Aktiv im **Ruhestand**

**7/8**

**Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb**  
Juli/August 2019 – 70. Jahrgang

Gesundheit und Pflege

## **Chancen zwischen Konsens und Kosten**

Seite 6 <

Drei Fragen an ...  
... Jürgen Dusel,  
Behinderten-  
beauftragter der  
Bundesregierung

Seite 12 <

Gesundheitskosten  
Wie viel Fortschritt  
das System verträgt

mit  
dbb Seiten

# Der Wert der Pflege

*Pflege kostet Geld, und viele Firmen verdienen sehr gut daran: Bis 2030 könnten sie bis zu 85 Milliarden Euro pro Jahr umsetzen. Während die Branche kräftig verdient, kommt der Boom bei denjenigen, die Pflege realisieren, nicht an. Pflegerinnen und Pfleger verdienen, gemessen an Leistung und Verantwortung, immer noch lächerlich wenig und arbeiten zudem oft am Limit oder darüber hinaus. Junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern, fällt daher immer schwerer. Das begreift so langsam auch die Politik und versucht, die Situation von Pflegenden, aber auch die Situation der Pflegebedürftigen zu verbessern. Ob die Anstrengungen genügen, um die Pflege fit für die kommenden Jahrzehnte zu machen, welchen gesellschaftlichen Wert der Pflegeberuf hat und wie viel Fortschritt das Gesundheitssystem verträgt, lesen Sie in unserem Themenschwerpunkt Gesundheit und Pflege. **br***

## Impressum:

**AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwb), Jan Oliver Krzywanek (krz) und Dr. Walter Schmitz (sm) mit Material von deutsche journalisten dienste (djd). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** © Colourbox.de. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserzuschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

**Bezugsbedingungen:** Nichtmitglieder bestellen in Textform beim dbb verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 38,40 Euro zzgl. 6,00 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,30 Euro zzgl. 1,30 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte in Textform an den dbb verlag. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim dbb verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

**Layout:** FDS, Geldern. **Gestaltung:** Daniel Reinemann. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellanschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

**Anzeigenverkauf:** dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 60 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 48, gültig ab 1.10.2018.

**Druckauflage:** dbb magazin 589 000 Exemplare (IVW 1/2019). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 1/2019). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 1438-4841**



## > Schwerpunkt: Gesundheit und Pflege



6

### Aktuell

- > Pflegebeauftragter der Bundesregierung: Innovationen können die Pflege stärken 4

### Standpunkt

- > „Mütterrente“: Der Wohnort darf kein Kriterium für die Umsetzung sein 5

### Drei Fragen an ...

- > ... Jürgen Dusel: Menschen mit Behinderungen sind wertvolle Fachkräfte 6



8

### Aktuell

- > „Konzertierte Aktion Pflege“ der Bundesregierung 8
- > Pflegegeld für Angehörige: Anreize erhöhen die Pflegebereitschaft 9
- > Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf: Abschlussbericht übergeben 10

### Aus den Ländern

- > DBSH-Senior(inn)en: BGH-Urteil zur ärztlich assistierten Selbsttötung 10
- > Kfz-Versicherungsprämien für Senioren: Petition gegen Altersdiskriminierung 11



13

### Brennpunkt

- > Gesundheitskosten: Wie viel Fortschritt das System verträgt 12
- > Sucht im Seniorenheim: Der Teufel hat den Schnaps gemacht 14



14

### Messe

- > Seniorentrends 2019 16

### Kompakt

- > 6. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ 20



21

### Reise

- > Sommerurlaub in Deutschland 21

### Satire

22

### Buchtipps

23

### Gewinnspiel

24

### dbb

- > Meseberger Gespräch: Erwartungen beim KI-Einsatz nicht zu hoch schrauben 25
- > blickpunkt – Befristungen eindämmen 26
- > Autobahn GmbH des Bundes: Tarifeinigung steht 29
- > europa – Neues EU-Förderprogramm für Forschung und Innovation 34
- > arbeitnehmerrecht – Aktuelles Urteil 38
- > reportage – Kernfusionsforschung in Greifswald: Der Sonne so nah 40
- > in eigener sache 44
- > interview – Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung 46



„Mütterrente“

# Der Wohnort darf kein Kriterium für die Umsetzung sein

Die dbb bundesseniorenvertretung fordert seit längerer Zeit die Übertragung der sogenannten Mütterrente auf den Beamtenbereich. Lange tat sich nichts. Im Gegenteil: Eine systemgerechte Übertragung hatte das Bundesinnenministerium in der vergangenen Legislaturperiode stets abgelehnt. Jetzt ist der Durchbruch endlich gelungen.

In einem Interview mit dem dbb magazin (Ausgabe März 2019) hatte Bundesinnenminister Horst Seehofer zum Ausdruck gebracht, dass er sich bereits in den Koalitionsverhandlungen für eine Übertragung auf den Bundesbeamtenbereich ausgesprochen habe. Schließlich habe Kindererziehung eine gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Eine konkrete Entscheidung sei zeitnah geplant.

Mittlerweile ist sie gefallen. Die Regelung zur Verbesserung von Zeiten für vor 1992 geborene Kinder in der Altersversorgung auf Bundesebene wurde nachträglich in den Entwurf des Besoldungsstrukturmodernisierungsgesetzes (BeStMG) aufgenommen. Es ist nun ein einheitlicher Kindererziehungszuschlag für 30 Monate entsprechend SGB VI vorgesehen. Nach dem vorliegenden Gesetzesentwurf muss für innerhalb des Beamtenverhältnisses geborene Kinder ein An-



> Anke Schwitzer

trag auf Änderung der Versorgungsbezüge gestellt werden. Diesem wird stattgegeben, wenn sich die neue Regelung günstiger auswirkt als die bisherige Anrechnung der ruhegehaltstfähigen Dienstzeit von sechs Monaten. Bei außerhalb des Beamtenverhältnisses geborenen Kindern ist nichts weiter zu veranlassen, die Verbesserungen werden automatisch berücksichtigt.

Allerdings gelten die vom Bundesinnenminister angestrebten Verbesserungen nur für den Bundesbe-

reich. Für die Betroffenen in denjenigen Ländern, die bisher noch keine entsprechenden Regelungen haben, muss nun die Überzeugung in den Landesregierungen und Landesparlamenten einsetzen. Hier sind die dbb Landesbünde zusammen mit ihren Landesseniorenvertretungen besonders gefragt.

Die Übertragung der Mütterrente auf den Beamtenbereich ist nur logisch und konsequent. Innenminister Seehofer sendet mit seinem Vorhaben das richtige Signal auch für Regelungen

in den Ländern. Der Bund nimmt an dieser Stelle eine Vorbildfunktion ein.

Die dbb bundesseniorenvertretung erwartet die zügige Umsetzung in allen Bundesländern. Die Regelung ist nicht zuletzt ein weiterer Schritt zu mehr Gerechtigkeit bei der Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten. Sie darf nicht davon abhängen, wo man wohnt. Der Föderalismus muss an dieser Stelle zurücktreten. Es darf auch nicht die Finanzkraft des einzelnen Landes darüber entscheiden, ob die Mütterrente umgesetzt wird oder nicht. Schließlich ist sie eine Anerkennung der Erziehungsleistungen von Kindern und kommt damit der gesamten Gesellschaft zugute.

Eine zeitnahe Umsetzung für alle Betroffenen ist auch deshalb besonders wichtig, weil die Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf früher deutlich schlechter waren als heute. Gerade die Mütter mit vor 1992 geborenen Kindern haben besonders häufig unter den Einbußen bei der Versorgung zu leiden, die durch Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung wegen der Erziehung der Kinder entstanden sind.

**Anke Schwitzer,**  
**stellvertretende**  
**Vorsitzende der**  
**dbb bundessenioren-**  
**vertretung**

## Kfz-Versicherungsprämien für Senioren

# Petition gegen Altersdiskriminierung

Die Senioren des BRH NRW ärgern sich über im Alter steigende Kfz-Versicherungsprämien. Im Kreisverband Köln hat sich Prof. Gerhard Wollank des Themas angenommen.

Auch der Petitionsausschuss des Bundestages hat sich bereits im Frühjahr auf Antrag der Linksfraktion mit dem Thema befasst und mehr Transparenz der Versicherer bei der Festlegung der zu zahlenden Versicherungsprämie gefordert, um einer willkürlichen Diskriminierung von Versicherten vorzubeugen. Es wurde eine entsprechende Petition an Finanzminister Scholz geleitet. Bisher vertrat die Bundesregierung, gestützt



auf die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die Auffassung, dass ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Nutzeralter und dem Scha-

densverlauf erkennbar sei. Kfz-Versicherungen kämen nach dem Grundsatz der Vertragsfreiheit zustande. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz fordere

keine Gleichbehandlung aller Lebensverhältnisse „um jeden Preis“. Vielmehr schütze es vor willkürlicher Ungleichbehandlung.

Nach Auffassung Wollanks, der sich mit seiner Expertise seit Längerem mit dem Thema beschäftigt, ist damit zumindest ein neuer Stein ins Wasser geworfen worden. Sollte der Finanzminister die Versicherungsunternehmen jetzt dazu anhalten, ihre Tarifannahmen offenzulegen, wäre viel gewonnen. Dann endlich ließe sich klar benennen, ob ältere Menschen diskriminiert werden oder nicht. Das wäre im Interesse von Unternehmen und Verbrauchern.

**Martin Enderle, Landesvorsitzender BRH NRW**

## dbb Landesseniorenvertretung m-v

# Rentenbesteuerung verständlich erklärt

Zu ihrer halbjährlichen Zusammenkunft kamen am 3. Juni 2019 die Seniorenbeauftragten der Mitgliedsgewerkschaften des dbb m-v in der Schweriner Landesgeschäftsstelle des dbb zusammen.



> Die Landesseniorenvertretung des dbb m-v – im Bild rechts ihr Vorsitzender Gerd Dümmel – vor der malerischen Kulisse des Schweriner Schlosses.

Der dbb m-v konnte für das Treffen Ulrich Pohl, Referatsleiter in der Abteilung Steuern beim Finanzministerium M-V als Referenten gewinnen. Er hielt einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Besteuerung von Rentenauskünften“ und beantwortete anschließend die Fragen der Seniorinnen und Senioren

Ein weiterer Schwerpunkt der Zusammenkunft war die Vorstellung des in Arbeit befindlichen neuen Flyers der dbb Landesseniorenvertretung, dieser lag als Entwurf vor und wurde bei dieser Gelegenheit nochmals gründlich begutachtet und diskutiert. Darüber hinaus wurde auch die diesjährige Hauptversammlung der dbb Landesseniorenvertretung terminiert. Sie wird am 27. November 2019 stattfinden. ■